

# Der Zehnte, ein göttliches Prinzip

Ist der Zehnte überhaupt ein neutestamentliches Prinzip? Gehört er nicht zum Alten Testament und ist damit schon längst überholt? Sollen wir Christen den Zehnten der Gemeinde geben?

Jesus sagte einmal:

***So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!***

Mt.22,21

## Das Prinzip des Zehnten

Wenn ein Israelit, in deren Kultur Jesus lebte, hörte „gib Gott was Gottes ist“, dachte er unwillkürlich an den Zehnten seines Einkommens. Für einen Israeliten war es klar, dass 10% von seinem Einkommen Gott gehöre und dass er 10% in das „Haus Gottes“ bringen sollte. Der Prophet Maleachi schrieb im Auftrag Gottes an das Volk Israel: **„Ist's recht, dass ein Mensch Gott betrügt? Doch ihr betrügt mich. Ihr aber sprecht: »Womit betrügen wir dich?« Mit dem Zehnten und der Abgabe! Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle“** (Mal 3,8;10).

## Der Zehnte ein überholtes Ritualgesetz?

Der Hebräerschreiber macht uns klar, dass der Zehnte nicht zu den überholten, mosaischen Gesetzen gehört. Es ist vielmehr ein Prinzip Gottes, das mit Abraham, nicht mit Mose, mit dem Vater des Glaubens seinen Anfang nahm. Durch Jesus wurden bestimmte rituelle Gesetze, vor allem mosaische Gesetze erfüllt und dadurch außer Kraft gesetzt. So wurden alle blutigen Opfergaben abgelöst. Die Speisevorschriften wurden entschärft. Frei zu sein vom Gesetz des Mose<sup>i</sup> bedeutet nicht das ganze Alte Testament wegzuworfen. Viele Prinzipien, wie die 10 Gebote, haben nach wie Gültigkeit. So auch das Prinzip des Zehnten.

Der Zehnte ist für uns nicht ein Gesetz (du musst), sondern eine freiwillige Gabe (du darfst). Wir geben, weil es Gott in der Natur so angelegt hat. Gott fordert die Israeliten sogar auf: **„...prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle“** (Mal.3,10). Wir sollen Gott prüfen. Das Geben ist automatisch mit einem Segen gekoppelt. Man muss nicht erst bei Gott anklopfen und sagen, „lieber Gott ich habe meinen Zehnten gegeben; kannst du mich jetzt bitte segnen?“ Es ist ein Naturgesetz das wirksam ist, egal ob du Christ oder Atheist bist. Dieses Gesetz wirkt unabhängig von deiner religiösen Einstellung und vom gesellschaftlichen Umfeld.

## Der Zehnte gehört nicht uns

Gott klagt durch den Propheten Maleachi, dass das Volk, welches den Zehnten nicht gibt **„Ihn (Gott) betrügt“**. Wie sollen wir das verstehen? Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde hat uns alle Reichtümer auf der Erde gegeben, damit wir in Wohlstand leben können. Der Apostel Paulus schrieb, **„Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk“** (2.Kor.9,8). Gott will,

dass wir VOLLE GENÜGE haben. Er hat keine Freunde, wenn seine Kinder darben, unterernährt und wirtschaftlich erfolglos sind. Wir sind Königskinder und nicht die Kinder eines armseligen Bettlers. Das hat nichts mit dem Wohlstandsevangelium zu tun, aber auch nichts mit dem Armutsevangelium. Gott will, dass wir volle Genüge haben und reich sind an jedem guten Werk. Der Apostel Paulus spricht hier im Kontext von einer Geldsammlung für die verarmte Gemeinde in Jerusalem. Er fügte hinzu: **„Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen“** (2.Kor.9,6). Mit anderen Worten, die Korinther sollen reichlich Geld spenden. Wir dienen am Reich Gottes nicht nur mit Worten, sondern auch mit unserem Vermögen. Wenn wir geizig sind und Gott nicht geben, was ihm gehört (10%), verlieren wir seinen Segen bei der Ernte. Der Segen muss nicht nur materiell sein, er kann auch in jedem anderen Bereich unseres Lebens zum Vorschein kommen.

Geld offenbart, wo die Priorität deines Lebens ist, **„denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein“** (Luk. 12,34). Insofern, ist das Geld ein Prüfstein, ob wir unser Herz beim Herrn oder anderswo haben, ob wir Gott oder dem Mammon dienen.

### Nahrung im Hause des Herrn

**„Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei“** (Mal 3,10). Die Israeliten brachten Nahrungsmittel zum Haus des Herrn. Die Priester und Leviten, die in der Stiftshütte oder im Tempel ihren Dienst verrichteten, hatten kein eigenes Einkommen. Wir leben heute zwar nicht mehr in einer ruralen Gesellschaft wie damals; das Prinzip ist jedoch das gleiche geblieben. Wenn Pastoren, Evangelisten einen vollzeitigen oder teilzeitigen Dienst in der Gemeinde oder Gesellschaft verrichten, geistliche Nahrung für andere bereiten, dann ist es biblisch völlig angemessen, dass **„man dem Ochse (dem Diener des Herrn) der drischt nicht das Maul verbindet** (er darf sich nicht Nähren vom Korn das er drischt) , **denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert“** (1.Kor.9,9; 1.Tim.5,18).

Was sagt Paulus, wie das Werk des Evangeliums unterstützt werden soll? Die Bibel sagt in 1. Korinther 9, 13-14: **„ Wisst ihr nicht, dass, die im Tempel dienen, vom Tempel leben, und die am Altar dienen, vom Altar ihren Anteil bekommen? So hat auch der Herr befohlen, dass, die das Evangelium verkündigen, sich vom Evangelium nähren sollen.“**<sup>ii</sup>

### Fazit

Gott segnet uns mit Wohlstand. Der Mensch kann 90% seines Nettoeinkommens für sich selbst ausgeben. 10% gehören jedoch Gott. Mit diesem Geld finanziert er die Arbeit in seinem Reich. Gott hat dieses Prinzip, Abraham<sup>iii</sup>, dem Vater des Glaubens offenbart und es ist heute noch gültig. Alle die treu ihren Zehnte (und mehr) für die Arbeit im Reich Gottes geben, sind Mitarbeiter Gottes und bringen so zum Ausdruck, dass sie konkret Reich Gottes in dieser Welt bauen.

<sup>i</sup> Röm.7,4; 6; Gal.2,19; 3,17

<sup>ii</sup> <http://www.bibleinfo.com/de/topics/zehnteverzehnten>

<sup>iii</sup> Hbr. 7,8